

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

64. Jahrgang

Preis DM 3,00

Februar 1998/ Heft 2



„Mer trecke all an  
eene Strang“ ...

**Jonges aktuell:**  
**Das große Bordfest auf dem  
Narrenschiff der Jonges  
Düsseldorf und sein Lackschuh-  
Karneval – Die Sonderrolle der  
„Weissfräcke“ und ihr Verhältnis  
zum Winterbrauchtum  
Winterbrauch wird auch noch volks-  
tümlich gefeiert – Für Karneval den  
Pfennig vom Munde abgespart**

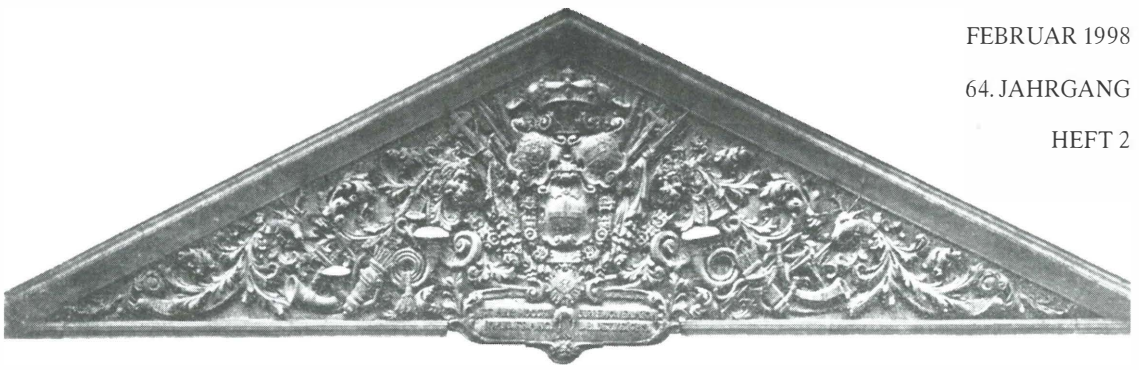
# BARGELD IST OUT. HIER IST € DRIN.



EIN AUSSCHNITT VON GANZ VIELEN –  
DIE KARTE, DIE WIE BARGELD IST.

Keinen Pfennig in der Tasche aber: problemlos die Zeitung und ein Schinkenbrötchen gekauft, zwei Alt getrunken, Lotto gespielt, Pullover aus der Reinigung geholt...? Die ec-CARD der Stadt-Sparkasse Düsseldorf macht's möglich. Dank eingebautem Chip kann man sie mit bis zu 400 Mark auftanken – an immer mehr ec-Terminals überall in Düsseldorf. Und damit selbst Pfennigbeträge bargeldlos bezahlen. In allen Geschäften mit dem GeldKarte-Signet.

 STADT-SPARKASSE  
DÜSSELDORF



## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

### *Jonges aktuell*

## Das große Bordfest auf dem Narrenschiff der Jonges

Es war wie ein Einheitsfest des rheinischen Karnevals, was sich da auf der närrischen Jonges-Sitzung im Rheinlandsaal des Hilton abspielte: Vergessen der Zoff mit Köln, der Saal war zur „busenfreien Zone“ erklärt worden, und CC-Ehrenpräsident Franz Ketzler, die Sitzung souverän wie eh und je präsidierend, verkündete das Motto des Abends: „Mer trecke all an eene Strang“, laßt uns rheinisch-fröhlich feiern, ob Dom- oder Düsseldorf, ob Kölle Allaaf oder Düsseldorf Helau. Und die tausend Jonges mit ihren Damen und Gästen gaben mit ihren prächtigen Kostümen und Narrenmützen dafür einen tollen Rahmen ab – angeführt von Bürgermeister Heinz Hardt und Oberstadtdirektor Dr. Peter Hölz, von CC-Präsident Günther Pagalies und einer großen Ratering-Abordnung mit Prinzessin Christa und Karnevals-Oberjeck Hanno Paas.

Zum 22. Mal schwang Franz Ketzler das rhetorische Zepter für die Jonges und führte ein prächtiges Programm durch die Wogen der Narrenseligkeit. Das Eröffnungfeuerwerk der Swinging Fanfares fegte gleich eingangs etwaige Griesgramme aus dem Saal, Pit + Joe drehten die Politiker durch die Mühle ihrer Pointen („Düsseldorf hat zwei neue Partnerstädte: Sodom und Gomorrha“), und zu den Höhepunkten des Abends zählte wohl auch die

„Kaafsäck“, eine männliche Ulk-Truppe, die eine rasante US-Show abzog.

Aber dann kamen sie, die „Räuber“. Die bewährten Trübsal-Killer aus Köln begeisterten das Publikum ebenso wie die Kölner Tanzgarde „De Hoppemötzer“, für deren fast schon artistische Tanzvorführung Franz Ketzler nur noch die allumfassende Formulierung „Getanzte Lebensfreude“ fand. Von Panzerfahrer Peter Fassbender bis zur jüngsten Büttendrednerin Düsseldorfs, Jenny Ketzler, reichte der Büttensbogen, Applaus, Applaus.

Das Programm war geschickt aufgebaut und arrangiert, denn nach dem Einmarsch der Prinzengarde Rot-Weiß und dem Einzug des Prinzenpaares (welch prächtige Erscheinung sind doch Prinz Bernd I. und Venetia Michaela!) steuerte das Narrenschiff auf die Höhe des Abends zu: Blom und Blömcher mit der umwerfenden Gesang- und Ulknummer „Zoff off'm Höhnerhoff“ und die Koblenzer Tanzgarde „Hochzeitsball im Hühnerstall“, deren Hahn- und Hühnerballett wohl das beste Arrangement des Abends war.

Nicht nur zufriedene, sondern begeisterte Mienen im Saal ob dieses gelungenen Abends, und Jonges-Präsident Heinz Lindermann hatte keinen Grund für Sorgenfalten – und auch die Mitglieder des närrischen Elferrats, al-



*Personale Gala des Karnevals 1998: Prinz Bernd I. und Venetia Michaela – natürlich auch bei den Jonges mit dabei.*

lesamt stramme und gestandene Jonges und Tischbaase, hatten nicht nur im gesponserten Champagner gebadet, sondern auch „hintergründig“ für gute Stimmung mitgesorgt. Der Baas hatte eingangs die Ehrengäste begrüßt, dem Prinzenpaar später den Jonges-Scheck „für einen guten Zweck“ überreicht und außerdem auch sonst geschickt die närrischen Fäden für diese gelungene Veranstaltung gezogen. Sein abschließender Seufzer beim Abgang des Elferrats von der Bühne her, „Das war meine letzte Sitzung“, verdient das anerkennende Begleitwort: „Fein gemacht!“ Nun laßt uns wieder das Tagewerk anpacken, die Jahreshauptversammlung mit Wahlen steht bevor. Die närrischen Zeiten sind dann vorbei: Laßt uns dann nicht selber zum Narren machen. **Mor**

## Kölscher Klüngel



Styria

Literaturhinweis unseres Heimatfreundes Josef Nagel. Vor allem auch für Düsseldorf ein Lehrbuch.

## Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Das große Bordfest auf dem Narrenschiff der Jonges „M'r losse d'r Klüngel in Kölle“	1
Mundartliches: Dä Köllsche Klöngel un die Jonges	2
Rainer Wittmann: Ausbruchsversuche eines Präsidenten	4
Busenkrieg zwischen Köln und Düsseldorf	4
Düsseldorf und sein Lackschuh-Karneval: Die Sonderrolle der „Weissfräcke“ und ihr Verhältnis zum Winterbrauchtum	4
Aus den Chroniken der „Weissfräcke“	6
Winterbrauch wird auch noch volkstümlich gefeiert: Für Karneval den Pfennig vom Munde abgespart	8
Die Revolution 1848/49 in Düsseldorf (II): Nach dem Einheitsfest der Eklat auf der Kö	9
Jupp Schäfers feierte 90. Geburtstag: Der Poet der Altstadt – schon zu Lebzeiten eine Legende	14
Jonges-Personalie: Hohe Auszeichnung für Frank Bachhausen	15
Zum Tod von Hermann Smeets: Verdienste um Bilk und Düsseldorf	15
Freizeit-Tips	16
Neuaufnahmen von Dienstag, dem 6. Januar 1998	16
Ach ja, die „guten alten Zeiten“: Als Düsseldorf scheinbar noch beschaulich war	18
50 000 DM für asthmakranke Kinder: Walter Ritzenhofen schlug sie alle	18
Das besondere TOR-Geschenk für Freunde der Düsseldorfer Historie	19
Die Düsseldorfer Presse über uns	20
Pressemitteilung	20
Ein Dankeschön der Stadt	20
Jonges-Veranstaltungen / Unsere Verstorbenen	22
Geburtstage	24
Stern-Verlag setzt stadtplanerischen Akzent: Neues Buch- und Medien-Center in City-Süd	24

ZU UNSEREM TITELBILD – Lange vor dem Rosenmontagsmonat haben die Jonges ihr karnevalistisches Soll bereits erfüllt. Das gilt für den traditionellen Prinzenempfang (Bild oben) ebenso, wie für den Jonges-Karnevalsabend im Hilton, zu dem die Jonges mit ihren Damen in prächtigen Kostümen kamen. Auch die Präsidentin der Düsseldorfer Weiter, Ruth Willigalla, (oben rechts) und CC-Präsident Günther Pagalies (Mitte links) waren mit dabei. Im Bild unten sehen wir die gestandenen Mannsbilder des Jonges-Elferrats mit dem Präsidenten des Abends, Franz Ketzler, und Jonges-Baas Heinz Lindermann. Bilder: Heinz Hesemann

## Impressum

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber:** Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf, Telefon (0211) 13 57 57, Telefax (0211) 13 57 14, geöffnet montags bis donnerstags 15 - 17, freitags 10 - 12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. Redaktionsanschrift: Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 27 85, Fax (02104) 5 26 26. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 30050110); Postbank Köln 584 92-501 (BLZ 370 100 50). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

**Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 3 86 36-0, Telefax 3 86 36 13, Internet: <http://www.trittschverlag.de>. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1. 10. 1996.

## „M'r losse d'r Klüngel in Kölle“

Auf unser „Loblied auf den Klüngel“ im Januar-Heft erreichten uns einige Zuschriften, zum Beispiel:

Ratsherr a.D. Hans Rönneper verweist auf die unterschiedlichen internen Kreise der Fraktionen, für deren Zusammenkünfte „der Gesprächsort allgemein unbekannt und geheim“ sei. Dabei gehe es vorwiegend um Personalien. Vielsagend schließt er seine Zuschrift mit der Bemerkung: „Wenn man mir persönlich weitere konkrete Fragen zum Thema „Klüngel“ stellt, werde ich im Einzelfall vielleicht antworten – aber nur mündlich unter vier Augen.“

Unser Heimatfreund Thomas Schatten gab uns folgende Definition des Klüngels:

„Klüngel schafft, daß scheinbar alle am selben Strang ziehen – das verleiht Stärke, schränkt aber die Freiheit ein. Daher, passend zum Jahresjahr der 48er Revolution die Devise: M'r losse d'r Klüngel in Kölle – Düsseldorf den Demokraten!“

# »Was ist Geld?

Geld ist rund und rollt weg; aber Bildung bleibt.«

Heinrich Heine

Denken Sie deshalb rechtzeitig an die Ausbildung Ihrer Kinder. Dabei hilft Ihnen das

 **PrämienSparen flexibel.**



**Kreissparkasse  
Düsseldorf**

In Düsseldorf nur: Kasernenstraße 69



SCHUTZMARKE  
koffeinhaltig

FAKO-Getränke GmbH  
Am Fuchsberg 1  
41468 Neuss-Uedesheim  
Tel.: 021 31 - 934-0

**-Ereignisse  
in der Architektur**

- Innenraumbegrünung · Hydrokultur
- Wintergartenbegrünung
- Mediterrane Pflanzen-Raritäten und mehr...
- Ein nettes Wort,

selbstverständlich fachliche  
Beratung (auch bei  
Ihnen), eine Tasse  
Kaffee und Pflanzen, Pflanzen,  
Pflanzen.

Und die richtige Atmosphäre --  
bei uns ist immer  
*Urwaldstimmung.*

**3000 m<sup>2</sup>**

**ROSENSTRASSE**

**FAKO  
MASTIK**

Inhaber: Rolf Hübbecker  
Rosenstraße 77 · D-47918 Tönisvorst  
Telefon 0 21 51/70 90 36 · Telefax 0 21 51/70 90 38

Lichtpausen  
Fotokopien  
Farbkopien  
Bubblejet  
Großkopien  
Schnelldruck  
Plotservice  
Scanservice  
PosterPrint

REPRO

COPY

DIGITAL

Tel: 0211/17 25 4-0  
Fax: 0211/17 25 4-40

**GEORG KÜHN** <sup>GM</sup> <sub>BH</sub>

REPROGRAFIE  
Charlottenstraße 14  
40210 Düsseldorf

## Mundartliches

### Dä Köllsche Klöngel un die Jonges

Nitt blos in Kölle donnt se maggele,  
deht datt Jesetzbohk noch so waggele.  
Dä eene krittt datt, watte will.  
Ne Angere hält för Knete still.  
So krittt dann jede sinne Pöngel,  
datt nennt mer ähwe Köllsche Klöngel.  
Met Freundschaft hätt datt nix ze donn,  
do muß mer äicht zesammestonn.  
Mer deht nem Freund ne Jefalle,  
muß nitt lang dodröwer kalle.  
Un bei uns Jonges, hoff ich doch  
do jiddet äichte Freundschaft noch.

Ne Stachelditz

Anmerkung der Redaktion: Auf mehrfache Anfrage teilen wir mit, daß sich unter dem Pseudonym „Ne Stachelditz“ unser Heimatfreund Werner Schalhorn verbirgt.

Rainer Wittmann:

### Ausbruchsversuche eines Präsidenten

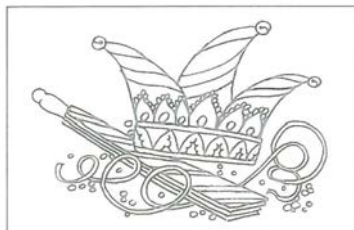
Wer unseren Polizeipräsidenten und Heimatfreund Rainer Wittmann im vorigen Jahr beim Jonges-Karneval gesehen hat, weiß, daß dies ein Mann ist, der gern mal ausbricht und in andere Rollen schlüpft: Er kam im Kostüm eines Strafgefangenen alten Stils, solchermaßen seinen Sinn für das Humor-Groteske auch optisch präsentierend.

Doch Rainer Wittmann hat beim Titularfest der St. Sebastianus-Schützen im Vormonat auch bewiesen, daß er noch andere außerdienstliche Qualitäten hat. Der Mann reihte sich durch seinen Festvortrag in die Stadtliga der besten Redner Düsseldorfs ein. Diese Tabelle wird bekanntlich von unserem Heimatfreund Prof. Dr. Hans Schadewaldt und dem Jong und Dompropst Bernard Henrichs angeführt. Auch unser Heimatfreund Prof. Dr. Josef Anton Kruse ist darin zu finden – neben manchem anderen. Gratulation für unseren Polizeipräsidenten, daß er sich durch Selbstironie, Understatement und Humor als wahrer Meister der Rhetorik gezeigt hat. Angesichts der schwülstigen Entäußerungen mancher Festredner ein Labsal für Ohren und Herzen.

Nach dieser Bewertung könnte Rainer Wittmann in die Gefahr gera-



ten, von allen möglichen Vereinigungen um eine Festrede gebeten zu werden. Sorry, Herr Polizeipräsident, ich werde Ihnen diese Gefährdung durch besonders vorbildliches Verhalten im Straßenverkehr zu entgelten versuchen. Zum Beispiel auch dadurch, daß ich nach der neuen 0,5-Promille-Verordnung an den Jonges-Abenden konsequent nur noch ein einziges Glas Altbier trinken werde. Ein schmerzlicher Verzicht – ich hoffe, Sie wissen das zu würdigen! Mor



Auch wenn die Kölner Obernarren mit dem karnevalistischen Bundespräsidenten an der Spitze in Sachen damenhafter Enthüllung oberhalb der Gürtellinie während der jecken Zeit inzwischen klein beigegeben und sich mit den in der Hinsicht toleranteren Kollegen aus Düsseldorf zusammengerauft haben, verdient der Ausgangspunkt der „Oben-ohne“-Burleske für die närrische Nachwelt festgehalten zu werden:

### Busenkrieg zwischen Köln und Düsseldorf

Eine Stadt bei Leverkusen – na, wie heißt denn noch das Nest? – hat was gegen blanke Busen bei vergnügtem Narrenfest.

Ihre größte jecke Größe rief „Alaaf“ nicht, schrie „O weh!“  
Jecke mögen keine Blöße – sei sie auch aus Pappmaché.

Wegen des Verfalls der Sitten an der Düssel ist – der Clou – unser Comitee trotz Bitten für das Dreigestirn tabu.

Darob bin ich mir im klaren:  
Eine Brust birgt,  
nackt im „Zoch“  
oder anderwärts, Gefahren.  
Ich wär voll Empörung doch,  
säß auf ihrem Narrenthron  
Köllens Jungfrau  
– oben „ohne“ ...

Alfonso

(Wer's noch nicht gewußt haben sollte:  
Kölns närrische Jungfrau ist – ein Mann.)

# 400.000 Bücher unter einem Dach...



**...viel, aber noch längst  
nicht alles:**

- ◆ Software, CD-ROMs
- ◆ Audio- und Videokassetten
- ◆ Landkarten, Globen, Kalender, Spiele
- ◆ Antiquariat mit 50.000 Bänden aller Interessengebiete
- ◆ Alte Originalgraphik
- ◆ Stapelweise Niedrigpreise: Stöbermarkt mit stark reduzierten Büchern aus Restauflagen und preiswerten Sonderausgaben
- ◆ Buch-Ermittlung und Bestell-Schnelldienst
- ◆ Versand- und Geschenkservice, Export
- ◆ Fortsetzungen und Zeitschriften
- ◆ Suchdienst für antiquarische Bücher, Antiquariatskataloge
- ◆ Gut zu erreichen: mit Bus & Bahn bis Graf-Adolf-Platz, bequem parken **P** Talstraße

**Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.30 – 20 Uhr,  
Sa 9.30 – 16 Uhr.**

## **Buchhaus Antiquariat Stern-Verlag**

Friedrichstr. 24-26 40001 Düsseldorf ☎ 3881-0 [www.buchhaus-sternverlag.de](http://www.buchhaus-sternverlag.de)



Rechts: Dieter Linssen ist nicht nur reich mit Karnevalsorden dekoriert, auch ist er zum Beispiel Ehrensenator der Prinzengarde Rot-Weiss und Rittmeister der Ehrengarde Köln — er ist zudem Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande (1978) und des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse (1988). Für sein 35jähriges ehrenamtliches Wirken im Handwerk verlieh ihm die Handwerkskammer 1997 die silberne Ehrennadel, er ist auch Träger der goldenen Ehrennadel des Bundesverbandes Rolladen und Sonnenschutz. — Links: Auch er ist Ehrensenator der Düsseldorfer „Weissfräcke“. Die gleiche Würde tragen Ministerpräsident Kurt Biedenkopf, MdB Dr. Alfred Dregger, Landtagsvizepräsident Dr. Hans-Ulrich Klose, Oberbürgermeister a. d. Josef Kürten, Bundesminister a. D. Otto Graf Lambsdorff und acht weitere Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft.

Düsseldorf und sein Lackschuh-Karneval

## Die Sonderrolle der „Weissfräcke“ und ihr Verhältnis zum Winterbrauchtum

Von Horst Morgenbrod

Lackschuh-Karneval — ist das eine abwertend gemeinte Formulierung, oder ist das lediglich ein Pendant zum „Volkskarneval“ und somit eine neutrale Bezeichnung? „Ich empfinde die Bezeichnung ‚Lackschuh-Karneval‘ als eine absolut positive Beschreibung, er ist eine unverzichtbare Variante des Düsseldorfer Karnevals“, antwortet Dieter Linssen, Präsident der Karnevalsgesellschaft „Weissfräcke“ auf unsere Frage. Er muß es wissen, denn keiner anderen hiesigen Gesellschaft geht der Ruf so konsequent nach (und voraus), Vertreter des Lackschuh-Karnevals zu sein. „Bei uns sind Leute, denen die Pappnase als Markenzeichen für den Karneval nicht ausreicht“, hören wir. Das gelte für das Programm ebenso wie für das Habit: „Abendgarderobe bei

den Sitzungen zu tragen, ist Ausdruck eines besonderen Lebensgefühls“.

Dieter Linssen, am 7. Januar 60 Jahre alt geworden, steht den „Weissfräcken“ seit 25 Jahren als Präsident vor, er kennt die Düsseldorfer Karnevalsszene wie kaum ein anderer und antwortet auf unsere Frage „Welche Eigenschaften muß ein Karnevalspräsident haben?“ so: „Natürlich muß er Humor haben, er muß Menschen mögen, tolerant sein — und darf sich über nichts mehr wundern.“ Das Brauchtum ist wie kaum eine andere Institution auch ein Marktplatz menschlicher Eitelkeiten. Wie kommt das? Linssen sinnt nach: „Vielleicht hängt das mit der deutschen Mentalität zusammen, eine gewisse Vorliebe zur Uniform, sich etwas abheben wollen, eine Sonderrolle spielen . . .“ und fügt an: „Wenn das nicht übertrieben wird, ist das durchaus legitim“.

Die bewußte Abhebung vom Volkskarneval könnte den „Weissfräcken“ auch als „typisch düsseldorfsche Arroganz“ ausgelegt werden. Was sagt der Präsident dazu? Linssen lacht und meint: „Wenn wir arrogant wären, hätten wir zum Beispiel nicht das junge Publikum, um das uns manche andere Gesellschaft beneidet.“ Er verweist auf das großartige Einschaltergebnis der vorjährigen Fernsehsitzung seiner Gesellschaft in SAT 1. Die Regisseure seien baß erstaunt gewesen über die hohe Einschaltquote: 7,6 Millionen TV-Zuschauer wurden registriert. Und außerdem: „Wir pflegen unsere Kontakte zu den kleineren Karnevalsgesellschaften in Düsseldorf ganz bewußt, sind Fürsprecher für sie und ebnen auch mal den Weg zu Sponsoren.“ Allein in den letzten beiden Jahren gab es auf diese Weise Kontakte (Fortsetzung nächste Seite)



**ALLGEMEINE  
SCHÄDLINGS  
BEKÄMPFUNG**

AS · Allgemeine Schädlings-  
bekämpfung GmbH  
Schwerinstraße 52, 40476 Düsseldorf  
Telefon (0211) 499432  
Telefax (0211) 4911057

## Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

### Gesundheits- und Vorratsschutz

Schaben, Silberfische, Flohbefälle, Wegeameisen, Pharaoameisen,  
Wespennester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

### Holz- und Bautenschutz

Sanierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle),  
Hausbockbekämpfung

### Taubenabwehr-Maßnahmen

mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

### Pflanzenschutz

**Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen  
und Wartungsarbeiten durch!**

**Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden**

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle  
Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke  
— NEU: Alles für den Hobbykoch —



**FLASBECK**  
Reifen-  
Dienst

Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

Seit  
40 Jahren

- Lackierungen
- Unfallreparaturen
- Karosseriebau
- Oldtimer-Restauration




**„Häst Du ne Macke? —  
Wir bühle us und  
lackieren dröver. Helau“**

**Hans Sombrowski**  
Karosseriebetrieb  
Autolackiererei  
Bensheimer Str. 17  
40229 Düsseldorf-Eller  
Telefon: (0211) 21 80 11  
Telefax: (02 11) 21 80 12



„Tor“leser  
sind informierte Düsseldorffer

Blitz-Service

## ENDLOSZENTRALE axel roth gmbh

4072 | Hilden • Kleinhülsen 44  
Tel. (021 03) 58 88-0 • Fax (021 03) 58 88-80

*Beratung, Entwurf  
und Druck, alles  
aus einer Hand!*



- **Endlosformulare**
- Trägerbandsätze
- Tabellierpapier
- Bankformulare
- Lochrand-Etiketten
- DTP-Satz
- **Geschäftsdrucksachen**



**Computer-Formulare für alle Systeme**

## Aus den Chroniken der „Weissfräcke“

Wer sich seine Meinung bildet ständig nach dem Strom der Masse ist nicht unser Zeitgenosse sondern eine trübe Tasse.

\*

1951 bat eine hiesige Karnevalsgesellschaft den Häuptling des Herren-Kegelclubs „Nette Herren“, Hugo Cremer, als Sitzungsleiter zu fungieren. Das wurde ein solch durchschlagender Erfolg, daß die „Nette Herren“ beschlossen, sich als Elferat zu etablieren und eine eigene Gesellschaft zu gründen. Ihr Name: „Düsseldorfer Karnevalsgesellschaft“.

\*

Schon nach kurzer Zeit wurden daraus die „Weissfräcke“; die Namensfindung wird dem 1979 verstorbenen WZ-Redakteur Karl-Ludwig Zimmermann zugeschrieben.

\*

Im Jahre 1954 schrieben die „Weissfräcke“ zum ersten Mal einen Preis für die beste unpolitische Bütenrede aus: Die ersten Preisträger waren Franz Ketzler mit seinem „Bullemann“, Jürgen Raasch als „Stanis-

laus“ und Theo Lücker als „L’Ambassadeur de Paris“. Leider ist dieser Brauch wieder eingeschlafen.

\*

Elf Jahre lang begeisterten die „Weissfräcke“ die Berliner im Sportpalast mit ihren Sitzungen. Düsseldorf Karnevalsexport dieser Gesellschaft für die Pfalz und Wiesbaden, für Bad Kreuznach und Moorrege bei Hamburg. Seit vielen Jahren pflegen die „Weissfräcke“ den gesellschaftlichen Kontakt zum Festkomitee des Kölner Karnevals. Und auch nach innen wird außerhalb der Winterzeit kräftig integriert: Es finden jährlich große Reisen der Gesellschaft statt, zum Beispiel nach Prag, London, New York, Wien und Paris. In diesem Jahr ist Peking an der Reihe.

\*

Aus der Präsidentenzeit von Hugo Cremer stammt dieses Gedicht:

Wenn unser Hugo mit drei Pritschenschlägen  
der Narretei die breite Gasse bahnt,



dann senkt sich auf das Volk ein warmer Regen  
von Lebenslust und Freuden ungeahnt.

Wenn das „Helau“ die Halle zittern macht  
und schier kein Ende nimmt bis Mitternacht,  
spürt an der Spree, der Lauter und am Rhein  
jeder von uns den Stolz, ein Weissfrack zu sein!

zu den „Knaasköpp“, zu „Jan Wellem“, „Till’s Freunde“, „Maske 07“, zu den „Elf vom Niederrhein“, den „Spiessratzen“ und zum „Amazonen Corps“.

### Die „Weissfräcke“ und das CC

Auch (und vor allem) bei den Karnevalisten menschelt es hin und wieder, will sagen: Knatsch ist für sie kein Fremdwort. Deshalb fragen wir „Wie ist Ihr Verhältnis zum CC (Comitee Düsseldorfer Carneval)?“ Dieter Linssen antwortet spontan: „Zur Zeit ausgezeichnet.“ Er lobt den derzeitigen CC-Präsidenten Günther Pagalies sehr und schließt in diese positive Bewertung auch den CC-Geschäftsführer Jürgen Rieck mit ein. Pagalies habe sich von den sogenannten „Experten“ getrennt und mache in Düsseldorf wieder klassischen Karneval. „Das deckt sich mit unserer Auffassung; was haben Seelöwen oder ein Trampolin auf einer Karnevalsbühne

zu suchen?“ Mit uns bedauert der „Weissfräcke“-Präsident, daß – im Gegensatz zu Köln – in Düsseldorf so wenig Eigengewächse zu finden sind. Es gebe viele schlummernde Talente, die noch geweckt werden müßten. Linssen weist auf ein solches Nachwuchs-Talent hin, einen jungen Vikar, den man in dieser Session bei seiner Gesellschaft finden werde.

### Funkstille zwischen Rathaus und Bürgern?

Eine negative Erscheinung im Düsseldorfer Karneval ist auch, daß sich kaum ein Bütenredner oder ein Duo mit lokalen Ereignissen befaßt – mit Ausnahme des Hoppeditz. Warum werden „die im Rathaus“ in der Bütt’ so geschont? Linssen bestätigt diese Feststellung und sieht einen der Gründe auch darin, daß es in unserer Stadt kaum Interesse an der Kommunalpolitik gebe: „Die Regierenden interessie-

ren sich nicht für die Bürger und umgekehrt.“ Dies treffe auch für die Landesregierung zu. Wann, so fragt Linssen, habe man schon mal einen Landespolitiker bei einer Sitzung gesehen?

Der geborene Düsseldorfer Dieter Linssen wurde inzwischen, wie schon vermerkt, 60 Jahre alt. Er hat inzwischen schon so manches Ehrenamt, zum Beispiel im Handwerk, zurückgegeben und will demnächst auch sein Präsidentenamt bei den „Weissfräcken“ in jüngere Hände legen. Diese kluge Lebensweisheit ehrt ihn – aber auch sonst gibt es einige „alters“bedingte Erkenntnisse: „Man ist gelassener geworden und hat begriffen, daß es mehr als eine Wahrheit gibt...“. Der „preußische Rheinländer“ (Selbsteinschätzung) hat den Düsseldorfer Karneval entscheidend mitgeprägt. Sein Name hat Gewicht in Düsseldorf – das kann man nicht unbedingt von jedem Vereinspräsidenten sagen.



Der klassische Vertreter des Düsseldorfer Volkskarnevals: Hermann Schmitz. Hier in seiner Funktion als Prinz Hermann (1993).

Winterbrauch wird auch noch volkstümlich gefeiert

## Für Karneval den Pfennig vom Munde abgespart

Von Alfons Houben

Auch in Düsseldorf, Hochburg des Lackschuh-Frohsinns, wird noch sogenannter Volkskarneval gefeiert. Abseits der großen Garden und betuchteren Gesellschaften ist er hier nach wie vor zuhause – wenn auch größtenteils nicht mehr wie in Opas und Omas Zeiten. Der volkstümliche Karneval beginnt oft dort, wo der Weinzwang aufhört, hat einmal ein weiser Narr konstatiert.

**Hauptschauplatz:** Die gute alte Kö

Deftig amüsieren kann man sich beispielsweise, ohne daß es zu sehr ins Geld reißt, bei den Unterrather Funken Blau-Gelb, wo Rosenmontagszug-Leiter Hermann Schmitz, Ex-Hoppe-ditz und -Prinz, die Gemüter auf Touren zu bringen versteht. Oder bei den Karnevalsfreunden der Katholischen Jugend, die zum Teil eigenen jecken Nachwuchs heranziehen und – eine wichtige Voraussetzung beim volkstümlicheren Winterbrauch – zu improvisieren wissen, wie sie gerade noch bewiesen haben: Als das Carnivals-Comitee wegen finanzieller Differenzen dem Prinzenpaar untersagte, bei den Mammut-sitzungen der Karnevalsfreunde aufzutreten, zauberte Sit-

zungspräsident Horst Borrmann, dem es ebenso wenig liegt wie Hermann Schmitz (und auch noch anderen Düsseldorf Narrenchefs), sich zwecks Hebung der Lustigkeit Lackschuhe überzustreifen, eigene Tollitäten aus dem Hut.

Hauptschauplatz des Volkskarnevals aber ist in der jecken Metropole

des Landes nicht etwa die Innenstadt beim Rosenmontagszug, sondern die Schokoladenseite der guten alten Kö am Tag davor, am Rosen Sonntag. Da erlebt man diesen urigen Karneval den ganzen Tag über hautnah – so wie vormdem auf der heutigen Heinrich-Heine-Allee, wo sich die Jecken von eigenen Gnaden ehemals an diesem Tag zu Tausenden und Abertausenden tummelten. Und auch durch die Veedelszöch weht häufig ein kräftiger Hauch volksnahen Karnevals.

Von den Großen zurückgezogen

Heino Plönes, der unvergessene Erzjeck, Verfechter des Lackschuh-Karnevals, aber – wie so manche seiner gleichgesinnten Kollegen – Anhänger durchaus auch der volkstümlicheren Seite des winterlichen Brauchs, hat mich vor Jahren einmal in ein Nest am Niederrhein geschleppt, so man, wie er versprach, noch wirklichen Volkskarneval feiere. Dort wurden keine teuren Büttenedredner und jecken Gruppen angeheuert (das war in guten alten Narrenzeiten in Düsseldorf auch mal so), da machte man vielmehr an den tollen Abenden noch „alles selbst“. Auch ohne Weinzwang, nicht mal berauscht von Bier, sondern nur teils voll sprudelnden Wassers und ähnlich Prozentlosem, stiegen die Zuschauer dort im Verlauf der Stunden nicht allein auf die Stühle, nein, sie tanzten sogar auf den Tischen. Und das alles beim Eintritt – zur Deckung (Fortsetzung nächste Seite)



Ob Lackschuh- oder Volkskarneval: der Narr hat zwei Gesichter.

## Eintrittskarten für den Karneval

Das Comitee Düsseldorfer Carneval hat mit Unterstützung der Prinzengarde Blau-Weiß wieder einen Verkaufscontainer für Eintrittskarten zu allen Düsseldorfer Karnevalsveranstaltungen aufgestellt. Er steht auf der Königsallee/Ecke Schadowstraße und ist montags – freitags von 12 bis 18.30 Uhr und samstags von 12–16 Uhr geöffnet. Karten können auch telefonisch oder per Fax (gemeinsame Nummer) unter 8 54 92 24 bestellt werden.

der Unkosten – von einer Mark.  
„Der heutige Düsseldorfer Karneval“, fand schon der Vater des „Schneider Wibbel“, Hans Müller-Schlösser, in den dreißiger Jahren, „unterscheidet sich von dem früheren Fastelowend dadurch, daß er sich von den Straßen zurückgezogen hat und in den Festsälen der großen und kleinen Karnevalsgesellschaften residiert ...“. Und: „Um den Fastelowend zu feiern, war dem Volk kein Opfer und keine Einschränkung zu groß. Man zwackte sich den Pfennig vom Munde ab, um für die tollen Tage genug Geld zu haben.“ Wenn das gesparte Geld nicht langte, wurde zum „Pängke“, zum Pfandhaus an der Krämerstraße, geschleppt, was entbehrlich war. In Lackschuhe und Smoking warfen sich jene lieben Leuten kaum.

### Fröhliche Nachbarschaften

Der vielgelobte und -geschmähte Lackschuhkarneval ist keine Erscheinung der neueren Zeit. Im übertragenen Sinne wurde er schon vor Jahrhunderten – bei Maskenfesten mit Schmaus und Tanz – im Düsseldorfer Schloß der bergischen Herzöge gefeiert. Volkstümlich ging es dagegen in den späteren Nachbarschaften zu, den Zusammenschlüssen der Bewohner einer oder mehrerer Straßen. Ihr Hauptzweck war die gegenseitige Hilfe in Not, aber die Menschen fanden sich auch zu fröhlichem Treiben zusammen. „In den kleinen Wirtschaften der Altstadt“, um noch einmal Müller-Schlösser aus der Zeit vor sechs Jahrzehnten zu zitieren, „ist es heute noch so.“ Wer Geld hatte, ging auf die Maskenbälle, bei Gilles in der alten Kanz-



*Auf der langwierigen Suche nach dem „Volkskarnevalisten der Straße“ in Düsseldorf stießen wir auf dieses seltene Exemplar. Die Pappnase und die fehlenden Lackschuhe weisen ihn eindeutig als Vertreter der Klasse der Düsseldorfer Urbevölkerung aus.*

lei und bei Lejeune im Kasino auf der Flinger Straße. Alles in allem war der Karneval „in der kleinen Hauptstadt des Großherzogtums Berg ein Gemisch von bodenständigem, derbem

Volkshumor und prickelnder französischer Lustigkeit“. Wer aus der Rolle fiel, wurde bestraft. Zumindest in der Hinsicht hat sich im Karneval bis heute nichts geändert...

Adressen- und Textverarbeitung  
 Kuvertierservice · Postversand  
 Adressen aller Berufe und Branchen  
 Erfolgreich durch HVS-Laser-Briefe



Hildener Versand Service

Hofstraße 64  
 40723 Hilden  
 Tel. 02103 . 64370  
 Fax 02103 . 8319



Heinrich Mai & Sohn GmbH  
 Koppersstraße 21  
 40549 Düsseldorf  
 Postfach 11 07 40  
 40507 Düsseldorf  
 Telefon 02 11/5 68 66-0  
 Telefax 02 11/5 68 66 60

**Stempel · Schilder · Gravuren**

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
 Gravieranstalt · Schilderfabrik  
 Steinstr. 17 a.d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 13607-0



**DIE BÄCKEREI  
 DER BROTFREUNDE**

Hohe Straße 31 • Tel. 32 87 58  
 Mittelstraße 25 • Tel. 32 75 94



**Düsseldorf e.V.**

Zentrale: Oststraße 47  
 40211 Düsseldorf  
 Telefon 02 11 / 169 96-0  
 Telefax 02 11 / 35 15 11

Außenstellen:

Neuss, Tel.: 02131/275691  
 oder 275386  
 Fax: 02131/277497

Grevenbroich

Ratingen,  
 Tel.: 02102 / 217 66

Erkrath  
 (Vor Anmeldung über die  
 Zentrale Düsseldorf)

**Miet-  
 pro-  
 bleme?**

**Wir  
 helfen!**

**Telefon  
 16996-0**



Auswahl, Preise, Qualität...alles spricht für uns  
**AUTO BECKER**  
 Suitbertusstr. 150-40223 Düsseldorf-Tel. 02 11/93 31-01



Bereits Anfang des vorigen Jahrhunderts wurde in Düsseldorf Karneval gefeiert. Hier Ritterspiele auf dem Karplatz als Auftakt der Session 1825.

## PUBLICANUM.

1. Ein jeder Narr, welcher das Lokal besucht, darf soviel essen und trinken, als er bezahlen kann, weil durchaus nicht angekreidet wird.
2. Einem jeden Narren steht das Recht zu, an den oben angekündigten theatralischen etc. Vorstellungen mitzuwirken, und hat ein jeder Mitwirkender für den Erfolg Sorge zu tragen.
3. Schlechter Tabak und schlechte Cigarren dürfen nicht geraucht werden, indem dadurch die Fliegenzucht für den nächsten Sommer verloren geht.
4. Schlechtes Betragen kann durchaus nicht geduldet werden, und werden diejenigen, welche sich solches zu Schulden kommen lassen, sofort zur Thür hinaus geworfen.

*Also gegeben den ersten Tag des Carnerals des Jahres 1855.*

## Der Präsident.

Das Lokal ist geheißt, und da es sich der Mühe lohnt, der Fußboden frisch gebohrt.

Düsseldorf, Buchdruckerei von Hermann Voss.

Da lacht das Herz der Nichtraucher. Bitte den Text sorgfältig lesen. Um welchen Düsseldorfer Präsidenten es sich handelt, können wir mangels Quelle nicht vermelden.



# Josef Vell

Freundliches und geschultes Fachpersonal  
berät Sie in der Blumenauswahl  
für freudige und traurige Anlässe

- ★ Moderne Kranzbinderei — eigene Gärtnerei
- ★ Blumen in alle Welt durch Fleurop
- ★ Grabpflege und Grabneuanlagen
- ★ Dauergrabpflege mit der Gärtnergarantie

**Gegründet 1919**

AM NORDFRIEDHOF 7 — HAUPTINGANG  
Parkplatz am Geschäft und am Friedhof

40468 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 432772, Telefax 0211 / 432710

Lieferant von Blumen und Kränzen  
für die „Jonges“



# Meiser



**Hausverwaltung-Treuhand GmbH**

- Verwaltung von Miet- u. Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

**Tel.: 0211/382071 Fax: 0211/381652**

**Adersstr. 91 40215 Düsseldorf**

**Wir liefern**  
Festtagstorten  
(Hochzeit –  
Taufe usw.)  
sowie  
Partybrötchen  
und Baguettes  
an die  
Gastronomie

# Café Jonen

AN DER UNI · SEIT 1948

Café Jonen  
Moorenstr. 80  
40225 Düsseldorf  
Tel. (0211) 335085  
Fax (0211) 9348866

## Die 6 Weisheiten des Rheinländers:

*aus der Sicht des Experten:*

53,0 % Einkommensteuer  
+9,0 % Kirchensteuer  
+5,5 % Solidaritätszuschlag  
**60,685% Spitzensteuersatz**

Die **Steuerreform** frühestens 2000.

**50% Sonderabschreibung** nach FöGG  
oder **105% Werbungskosten**  
in Berlin u. d. Neuen Bundesländern

Die **Rentenreform**.

Der **EURO**. Die **Währungsunion**.

Zinsen auf Ihr **GELD**vermögen  
z. B.  
– 60,685% Einkommensteuer  
– Geldentwertung z. Zt. noch **2%**  
= realer **Wertzuwachs** **0%**

**1. Et is, wie et is.**

**2. Et kütt, wie et kütt.**

**3. Fott is fott! Oder?**

**4. Et hätt noch immer joot, je jange.**

**5. Wat soll de ganze Kwatsch?**

**6. Et hätt noch schlimmer kumme könne.**

**Andersdenkende** (auch die mit geringerer Steuerprogression)  
lassen sich kompetent **beraten** und **handeln** sofort.

## GÜNTER SELBACH

VERMÖGENSBERATUNG

40629 Düsseldorf · Sulzbachstraße 43  
TEL./FAX 02 11/23 35 11

Mitglied der Tischgemeinschaft Blootwoosch-Galerie

# Nach dem Einheitsfest der Eklat auf der Kö

Von Horst Morgenbrod

Die im ersten Teil dieses Berichts geschilderte Not der „arbeitenden Klassen“ war in Düsseldorf besonders schlimm, und es half auch nichts, daß der damalige Oberbürgermeister von Fuchsius am 10. April 1848 an „die Reichen“ appellierte, „den Armen durch Arbeit Brod und Verdienst zu schaffen“. Der inzwischen gegründeten Bürgergarde wurde wiederholt der Vorwurf gemacht, sich nicht um die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung zu kümmern. Am 18. April fand in der Maxkirche eine Totenfeier zu Ehren der bei revolutionären Auseinandersetzungen in Berlin Gefallenen statt, an der sowohl der Gemeinderat als auch die Bürgerwehr und die St. Sebastianus-Schützen teilnahmen – eine große Volksmenge schloß sich dem vom Rathaus ausgehenden Trauerzug an, sogar der Regierungspräsident und Landrat waren bei dieser Trauerfeier mit dabei.

Es folgten einige Wochen der Ruhe, aber es gärte weiter im Volk. Anfang Juni tritt die berühmt-berüchtigte Gräfin Hatzfeld auf die Bühne, gemeinsam mit Lasalle schürte sie die Stimmung durch öffentliche Reden und Petitionen an den König. Inzwischen hatten sich mehrere Gruppierungen in Düsseldorf gegründet, so zum Beispiel der Volksklub und der Demokratische Verein. Letzterer schlug vor, in Düsseldorf ein großes Vereinigungsfest als Ausdruck der engen Bindung von Bürger und Militär zu feiern, er forderte „alle Deutschen“ auf, daran teilzunehmen.

Künstler der Akademie hatten unweit des Hofgartens, auf dem damaligen Friedrichsplatz, eine mächtige, überlebensgroße Germania-Figur geschaffen. Ein Augenzeuge berichtet von diesem Ereignis Anfang August: „Nach einer feierlichen Rede wurde das Arndtsche Lied „Was ist des Deutschen Vaterland?“ gesungen, alle Banner der verschiedenen deutschen Staaten senkten sich der Germania zu Füßen, und aus der Mitte hob sich eine riesige deutsche Fahne: die 39 Bundesstaaten waren symbolisch in

Deutschland aufgegangen. Die Statue der Germania glänzte in rotem Feuer, es war eine unvergeßliche Szene.“

### Der vielzitierte Pferdecapfel

Doch mit der Verbrüderung der Stände war es schnell wieder vorbei. Am 14. August besuchte der preußische König auf dem Wege nach Köln auch Düsseldorf – im Vorfeld hatte es heftige Auseinandersetzungen gegeben, wie und ob der König zu empfangen sei. So hatten zum Beispiel 137 Bürgergardisten gegen den Willen Cantadors beschlossen, beim Empfang nicht dabei zu sein. Das gab in den „gutsituierten Kreisen“ viel böses Blut. Des Königs Weg führte vom Bahnhof der Cöln-Mindeschen Eisenbahn über die Kastanienallee (heute Kö) zum Jägerhof, die Straßen waren voll von Menschen, die Hurra schrieten.

Dann kam es zu dem viel beschriebenen Ereignis. Wir zitieren den Zeitzeugen Wilhelm Herchenbach, der es wie folgt schilderte: „Zum Schrecken aller Umherstehenden flog plötzlich, von ruchloser Hand geschleudert, Pferdekot in den Wagen des Königs. Zugleich erhob sich an verschiedenen Stellen des Weges schrilles Pfeifen. Der König schüttelte das Geworfene von seinem Mantel, er sah ernst, doch

nicht zornig aus. Der Kutscher des Königs ließ die Pferde schneller gehen, schließlich kam man im Jägerhof an, wo zu Ehren des hohen Gastes ein Dinner gegeben wurde.“

Doch dieser 14. August war noch nicht zu Ende. Am Abend kam es auf dem Marktplatz zu Zusammenstößen zwischen Bürgern und Soldaten, in deren Verlauf ein Soldat tödlich verwundet wurde. Sofort wurden vom Militär und der Bürgerwehr „Generalmarsch“ geblasen. Die hitzigen Auseinandersetzungen gingen auch am folgenden Tag weiter. Cantador ließ schließlich am Abend alle Wege, die zu den Kasernen führten, durch seine Bürgerwehr sperren. Anderntags erließen der Chef der Bürgerwehr und der Gemeinderat eine Verordnung, daß das Zusammenstehen von mehr als fünf Personen, das Umziehen mit Fahnen und das Schießen in den Straßen verboten sei.

Die Ereignisse des 14. August wurden in Deutschland in den Zeitungen heftig diskutiert, überwiegend ließen die Kommentatoren kein gutes Haar an Düsseldorf. Das führte in der Stadt zu heftigen gegenseitigen Vorwürfen – auch gegen die Bürgerwehr, in deren Folge Lorenz Cantador sein Amt niederlegte. Auch Prinz Friedrich wollte der Stadt den Rücken kehren, ließ sich aber durch eine Bürger-Petition umstimmen. Die nächsten Tage und Wochen standen ganz im Zeichen von Ferdinand Freiligrath und seiner Verhaftung.

Wird fortgesetzt



*Auch dieser Mann hat in Düsseldorf Geschichte geschrieben: Lorenz Cantador, Chef der Bürgerwehr während der Revolution vor 150 Jahren.*

Jupp Schäfers feierte 90. Geburtstag

## Der Poet der Altstadt – schon zu Lebzeiten eine Legende

Er gehört zu dem leider schrumpfenden Kreis der Düsseldorfer Originale. Seine Verse, teils vertont, sind immer wieder und noch aktuell, wie die Auftritte der „Ritter von de Ritterstroß“ im diesjährigen Karneval beweisen. Unlängst schon haben die Düsseldorfer Jonges dem Poeten der Altstadt einen ganzen Abend gewidmet: Jupp Schäfers, der am 29. Januar sein – man hält es kaum für möglich – 90. Lebensjahr vollendete.

Der liebenswerte alte Herr, der trotz seines nahezu biblischen Alters voller Aktivität zu stecken scheint – noch kein weißes Haar hat sich in seinen vollen schwarzen Schopf eingeschlichen –, hat sich um Düsseldorfs Brauchtum und seine geliebte Altstadt außerordentlich verdient gemacht. Grund für die Jonges, schon vor zehn Jahren seine gesammelten Werke herauszugeben.

Jupp Schäfers, auf der Bastionstraße geboren und Schüler an „Max“, war 1947 der erste Nachkriegs-Hoppeditz. Bereits damals nahm er in witzig-humorvoller Rede unverblümt auch die britischen Besatzer aufs Korn, die alles in allem gute Miene zum keineswegs böse gemeinten Spiel machten. Ein ganzes Jahrzehnt lang mimte der Jubilar, der sich schon als Sechsjähriger auf der Bühne als Söhnchen des Wilhelm Tell den Apfel vom Kopf hatte schießen lassen, Düsseldorfs obersten Spaßvogel – wer ihn erlebte, denkt noch mit Freuden daran zurück.

Das Sprungbrett zum Karneval war für ihn die Gesellschaft „Em eigene Hüske“. Ob bei närrischen Veranstaltungen, bei der „Kaleika“ der Schützengesellschaft „Reserve“ oder als Willi Busch im Duo „Lehrer Blümelein“ – überall wurde Jupp Schäfers bejubelt. Die „Mostertpöttches“, die Gilde der Liederdichter, Büttneredner, Sänger und Parodisten, dankten ihm schon früh – 1961 als zweitem Kandidaten – mit der Klinzing-Plakette, die für Witz und Schlagfertigkeit verliehen wird, und der Allgemeine Verein als Düsseldorfs älteste Karnevalsrunde – um nur zwei von vielen Auszeichnungen zu nen-



nen – verlieh ihm die Ehrenmitgliedschaft.

Seine humorige, oft hintergründige Poesie, seine Beiträge in Düsseldorfer Platt und seine Lieder, beispielsweise „Mer send us de Aldestadt, von de Retematäng ...“, haben Jupp Schäfers, den gelernten Kaufmann, den die Düsseldorfer Jonges bereits 1968 mit der Goldenen Ehrennadel dekorierten, längst zu einer kleinen Legende werden lassen.

Alfons Houben

### Jonges-Personalie

## Hohe Auszeichnung für Frank Bachhausen

Dem Jong Frank Bachhausen, Mitglied seit September 1980 und seitdem auch Mitglied der TG „Ham'mer nit“, wurde das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Die Ehrung fand im Düsseldorfer Rathaus durch Oberbürgermeisterin Marlies Smeets statt. Die Jonges gratulieren zu dieser hohen Auszeichnung. TG-Baas Heinz Schönherr: „Unsere TG ist stolz auf Frank Bachhausen.“

Zum Tod von Hermann Smeets

## Verdienste um Bilk und Düsseldorf

Nach langem Leiden starb im Alter von 87 Jahren Hermann Smeets, der Ehrenpräsident der Bilker Heimatfreunde. Er gehörte 1951 zu den Mitbegründern dieses aktiven Vereins, den er 30 Jahre lang leitete, und war lange auch Mitglied der Düsseldorfer Jonges, die ihn 1975 mit der Goldenen Ehrennadel auszeichneten. Der gelernte Drogist, von 1951 bis zu seiner Pensionierung Repräsentant verschiedener Brauereien, baute das nach ihm benannte Vereins- und Heimatarchiv auf, in dem er noch bis vor wenigen Jahren fast täglich zu finden war, rief die Vereinszeitschrift „Bilker Sternwarte“ ins Leben, die er 17 Jahre redigierte, und machte sich darüber hinaus auf besondere Weise um Düsseldorf verdient: Als einer der Köpfe der „Antifaschistischen Kampforganisation“ (Antifako) setzte sich der gebürtige Oberbilker in den letzten Kriegstagen für die kampflöse Übergabe Düsseldorfs an die Alliierten ein; er hielt nach dem Zusammenbruch die erste öffentliche Rede – sie galt den letzten Opfern des Nazi-Terrors, den Männern einer anderen Widerstandsgruppe, deren Vertreter es tatsächlich gelang, die Amerikaner in die Stadt zu holen –; und nicht zuletzt machte Smeets nach dem Krieg bei der Qual der Wahl eines Generalintendanten für die Städtischen Bühnen den damaligen Oberbürgermeister Arnold auf Gustaf Gründgens aufmerksam ...

H.

### Wissen Sie schon ...

... daß „Lörrick“ in der sprachlichen Ableitung noch nicht eindeutig geklärt ist? Zwei Deutungen werden favorisiert: Von „Lurike“ (Besitzung des Laurius) oder von „Chloderich“ (fränkisch).

... daß die Bezeichnung „Gräulinger Straße“ in Gerresheim ebenfalls zwei Deutungen hat? Zum einen sollen hier während des Überfalls durch die Ungarn 917 schlimme „Greuel“taten begangen worden sein, zum anderen nehmen die Historiker an, hier habe es (unter dem nördlichen Stadttor von Gerresheim) „greulich“ gerochen.

## Freizeit-Tips

**Karneval in Düsseldorf** – Große Fernsehsetzung des CC „Mer trecke all an eene Strang!“, 6. Februar, 20 Uhr Neue Stadthalle. 19. Februar: Altweiberfastnacht. 22. Februar: Straßenkarneval auf der Kö. 23. Februar: Rosenmontagszug.

**Messe** – 7.–15. Februar: Internationale Kunst- und Antiquitätenmesse.

**Philipshalle** – 3.–8. Februar: Extravaganza, Holiday on Ice. 27. Februar: The Kelly Family.

**Tonhalle** – 17. Februar: Glenn-Miller-Orchestra. 27. Februar: Royal Philharmonic Orchestra. 1. März, 18 Uhr Rotunde: Italienische Opern-Gala mit dem Chor der Landesregierung.

**Stadtmuseum** – Führungen jeweils 11 Uhr: am 8. Februar „Lügend Geschichten über Herzöge, Kurfürsten und Löwen“. Am 15. Februar „Starke Frauen“. Vortrag, Mitt-

woch, 4. Februar, 20 Uhr (mit dem Geschichtsverein) „Johann Friedrich Benzenberg, der erste rheinische Liberale“. Brauchtum: am 25. Februar Hoppeditz-Begräbnis-Zeremonie, 11.11 Uhr. Ausstellung: noch bis 15. Februar „Farbe und Licht“ (zusammen mit dem griechischen Kulturverein).

**Geschichts-Werkstatt** – 15. Februar, 11 Uhr: Gastro-literarisch-historische Altstadtwanderung. Treffpunkt „Schiffchen“, Hafenstraße. 1. März: Rundgang „Die 50er Jahre in Düsseldorf“, Treff 14 Uhr Rochuskirche.

**Hetjens-Museum** – Kulinarischer Abend mit Führung „Tang, Ming und Meißel“ – Porzellan in Ostasien, serviert wird fernöstliche Küche, 17. Februar.

**Theater an der Kö** – noch bis 8. März: Komödie „Ein ungleiches Paar“.

**Komödie, Steinstraße** – Bis 28. Februar: Komödie „Ehe – eher – am

ehesten“. Am 9. Februar: Dr. Stratmann: „Hauptsache, ich werde geholfen“.

**Kom(m)ödchen** – 4.–7. Februar: Michael Quast: Henkersmahlzeit. 11.–14. Februar: Christof Stählin: „Barbaren“. 17.–21. Februar: aca-pickels: „Mit Hirn, Harn und Melodien“. 25.–28. Februar: Achim Konejung: „Das Original Alptraum-Duo“.

**Gerhart-Hauptmann-Haus** – Ausstellung „Mauern, Gitter, Stachelndraht – Beispiele politischer Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR“. Noch bis 12. Februar.

**Neanderthal-Museum, Mettmann** – Noch bis 26. April: Ausstellung „Frauen, Zeiten, Spuren – Frauen in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit“.

**Uerige** – Am 25. Februar, 19 Uhr: Karnevalistische Nachlese mit Heinz Jürgens und der Band „Halve Hahn“.

## Neuaufnahmen von Dienstag, dem 6. Januar 1998

Altendorf, Klaus, Bankprokurist  
Im Lörchen 13, 40878 Ratingen

Altschaffel, Ulrich, Pensionär  
Donaustr. 32, 40699 Erkrath

Ces Hernandez, Francisco,  
Florist, Siemensstr. 35,  
40227 Düsseldorf

Cornelius, Winfried,  
Vermessungsassessor  
Binterimstr. 13,  
40223 Düsseldorf

Daseking, Ulrich, Geschäftsführer  
Am Hedreich 11,  
44225 Dortmund

Fechner, Hans-Jürgen,  
Fachberater-Raumausstatter  
Wilhelm-Leuschner-Str. 43,  
41466 Neuss

Fidellak, Klaus, Kaufmann  
Strümper Berg 4a,  
40670 Meerbusch

Gutmann, Thomas,  
Journalistenschüler  
Carlo-Schmid-Str. 62,  
40595 Düsseldorf

Jarosz, Dieter, KFZ-Mechaniker  
Kantstr. 29, 40667 Meerbusch

Keuser, Friedhelm,  
kath. Priester Dechant  
Carl-Sonnenschein-Str. 37,  
40468 Düsseldorf

Klatt, Eberhard,  
Industriekaufmann  
Bockumer Str. 173,  
40489 Düsseldorf

Müller, Claus, Zahnarzt  
Am Katharinenhof 15,  
41239 Mönchengladbach

Nakaten, Wilhelm,  
selbst. Inst. u. Heiz. Baumeister  
Schorlemerstr. 68,  
40547 Düsseldorf

Oldenburger, Han (Joh. Jan Nico),  
General Manager Hotelfach  
Karl-Arnold-Platz 5, SAS Hotel  
40474 Düsseldorf

Prühl, Dieter, Polizeibeamter  
Rather Kreuzweg 51  
40472 Düsseldorf

Pütz, Heinz, Bank Angest.  
Arminstr. 24, 40227 Düsseldorf

Spanke, Kurt, Feuerwehrbeamter  
Paul-Bonatz-Str. 13,  
40595 Düsseldorf

Theunissen, Claus, Tankwart  
Leveringhauser Str. 75,  
44581 Castrop-Rauxel

Tiricy, Hans-Willi,  
Soldat auf Zeit  
Lindener Str. 170,  
52146 Würselen

Wahlc, Karl-Heinz,  
Techn. Kaufmann  
Brendlamourstr. 34,  
40545 Düsseldorf

Wellendorf, Frank,  
Dipl.-Kaufmann  
Jean-Paul-Str. 11  
40470 Düsseldorf

Witt, Ingo, Studienassessor  
Fürstenwall 71,  
40217 Düsseldorf

# Schloß Apotheke

Apotheker Dr. Thomas Rasche  
Schloßstr. 15 · 40477 Düsseldorf  
☎ 02 11/44 34 93 · Fax 48 28 81



Blutuntersuchungen  
Reiseimpfberatung  
Blutdruckmessung  
Kompressionsstrümpfe  
nach Maß  
Pflanzenschutzmittel

Inkontinenzberatung  
Arzneitees  
Tierarzneimittel  
Verleih von  
Babywaagen und  
Milchpumpen

## Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

## Düsseldorfs ältestes Briefmarkenhaus (gegr. 1912)



Briefmarken - Münzen - Telefonkarten  
An- und Verkauf  
Taxierungen - Nachlaßverwertung

*Anton Stuckert Nachf.*  
Inh. Carsten Grunenberg



Graf-Adolf-Str. 43, 40210 Düsseldorf, Tel. 02 11-38 29 77, Fax 02 11-37 32 14

## UNFALL-SCHADEN



Pkw- und Lkw-Lackierkabine  
Unterbodenschutz u. Hohlraumversiegelung  
Leihwagen, Achsvermessung  
Richtbank für schwere Unfälle  
Dekra — Abnahme im Hause,  
14tägig Freitag

DANN ZU **Wilhelm Küpper**

Fringsstraße 11 · 40221 Düsseldorf-Hafen  
☎ 39 15 85 · Fax 39 65 33

- Automatenaufstellung
- Gaststättenvermittlung
- Planung · Beratung

W. Elspass OHG  
Automatenvertrieb seit 1929

Rather Bröich 27  
40472 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 9 04 93-0  
Telefax (02 11) 9 04 93 33



# Schumann

## Optik

staatlich geprüfte Augenoptiker  
und Augenoptikermeister



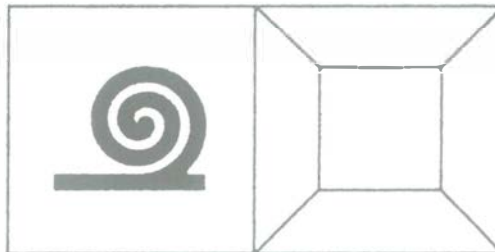
Innenstadt  
Heinrich-Heine-Allee 43  
Telefon 32 53 44

Oberkassel  
Arnulfstraße 2a  
Telefon 55 10 15

## Meisterbetrieb



Holz- und kunststoff-  
verarbeitendes Handwerk



# Friedr. Th. Dopheide

Holzbearbeitung  
Innenausbau  
Raumgestaltung

Bilker Straße 25  
Oerschbachstraße 45  
40599 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 79 97 54  
Fax (02 11) 79 14 79

Ach ja, die „guten alten Zeiten“

## Als Düsseldorf scheinbar noch beschaulich war

In seinem jüngsten Buch „Die umworbene Halbinsel“ (s. TOR Dezember 1997) veröffentlicht der Autor, unser Heimatfreund Dr. Carl Vossen, auch Begebenheiten aus dem vorigen Jahrhundert, die spiegelbildlich den Blick freimachen auf das, was den Düsseldorfern von damals als ergötzliche Neuigkeiten von den Zeitungen serviert wurde.

Am 3. Januar 1830 meldete der Gasthof „Drei Reichskronen“, daß ein „Hanswurst“ angekommen sei, für den ein „nährlicher Küchenzettel“ vorbereitet worden sei: Suppe von Lachtränen mit Witzbällchen, Hachee von abgezogenen Schurkennasen und aufgeblasener Windbeutel mit Zwiebelsauce.

Am 9. August 1842 traf sich in Düsseldorf der „Verein zur Verdrängung von geschmacklosen Heiligenbildern“.

Am 5. September 1842: Bei der Grundsteinlegung des Domchores in Köln schließt der König seine Rede mit „Köln Allaaf“. Die größte Rührung war allgemein. Die Königin und viele Damen schluchzten laut.

29. April 1851: Der Schnellläufer Baron von Oesinghausen (50) wird heute den Weg vom Ratinger Tor bis Derendorf in zehn Minuten auf bloßen Füßen laufen. Er bittet um zahlreichen Zuspruch und die Gaben in die dazu aufgestellten Büchsen zu werfen.

27. Mai 1865: Eine elegant gekleidete Dame hatte das Unglück, von dem Gangbrett eines Schiffes in den Sicherheitshafen zu fallen. Vor dem Tode des Ertrinkens wurde die Unglückliche jedoch durch ihre Krinoline gerettet, indem sie durch diese über Wasser gehalten wurde und deshalb leichte Hilfe möglich war.

2. Juni 1865: In Benrath warf ein Husar, der sein Schätzchen noch spät abends zu sehen wünschte, mit Steinen an das Fenster der Schlafstube derselben. Er verwechselte aber das Ziel und warf die Steinchen an das Fenster der Gnädigen Frau, deshalb erschien am geöffneten Fenster der Herr Gemahl mit einer Doppelflinte und schickte dem unglücklichen Liebhaber eine Portion Schrotkörner in posterora. Die Verwundung war nicht unbedeutend.

9. November 1866: Zur Begrüßung der neu einrückenden 39er (Regiment) erregte das Transparent des Barbiers Mingles große Heiterkeit: „Willkommen tapfere Krieger, Ihr wart bisher zwar Sieger, doch krieg' ich Euch zu fassen, dann müßt Ihr Haare lassen.“

13. Mai 1868: Eine junge Frau, welche wegen Mißhandlung auf dem Zivilwege eine Klage angestrengt hatte, wurde kostenpflichtig abgewiesen, da ihr Ehemann sie zur Erhebung der Klage nicht autorisiert hatte.

19. Februar 1876: Ein feingekleidetes Paar wurde gestern in der Maxkirche getroffen, als es dabei war, den Opferstock zu leeren. Um ihm das siebte Gebot einzuprägen, wurden „Herr und Dame“ ins Speckkammerchen (Gefängnis – die Red.) einquartiert.

11. November 1876: In der Kaiserstraße fiel eine Dame die Treppe hinab und brach sich einen Arm. Den Unfall verdankte sie den spitzen Absätzen ihrer Stiefelchen. Der Arm war zwar gebrochen, zum Glück waren aber die Absätze heil geblieben.

22. Dezember 1876: Der Tagelöhner Wilhelm H. wurde beim Diebstahl einer Jacke erwischt, landete deshalb im Stadtverpflegungsheim und führt nun ein betrachtendes Leben.

5. März 1878: Auf dem Standesamt erschien gestern ein Vater, um sein neugeborenes Knäbchen anzumelden. Auf die Frage nach dem Namen des Kindes gab der Mann die Antwort „Hoppediz“. Diese Unverschämtheit wird für den karnevalistischen Vater sehr unangenehme Folgen haben.

18. September 1879: In der Frankfurter Zeitung äußert sich ein Feuilletonist über „Düsseldorfer Reize“ so: In Düsseldorf weht ein ganz anderer Wind – die breiten grünen Straßen und Plätze, die schlanken, lockenden Frauen mit dem Fragezeichen in den Augen, die interessanten Künstlerköpfe und aristokratischen Gestalten der schneidigen Reiteroffiziere, der alte Marktplatz mit Jan Wellem – das alles gibt auf den ersten Blick ein anziehendes Genrebild in künstlerischem Rahmen.

16. Dezember 1884: Vor der Strafkammer wurde ein Bäuerelein wegen seiner Freisprechung so mit Jubel erfüllt, daß er laut „Bravo“ rief. Wegen dieser Ungebühr wurde es in eine Geldstrafe von 15 Mark genommen.

50 000 DM für asthmakranke Kinder

## Walter Ritzenhofen schlug sie alle

Wieviel Wert hat ein von Bundesarbeitsminister Norbert Blüm gemaltes Bild? Hat der Schauspieler Armin Mueller-Stahl auch als Maler einen Wert? Beide Bilder, auch solche anderer prominenter Laienmaler, kamen auf einer Benefiz-Versteigerung zugunsten allergie- und asthmakranker Kinder unter den Hammer und erzielten je 3 000 Mark. Den Höchstpreis aber erzielte ein Ölgemälde unseres

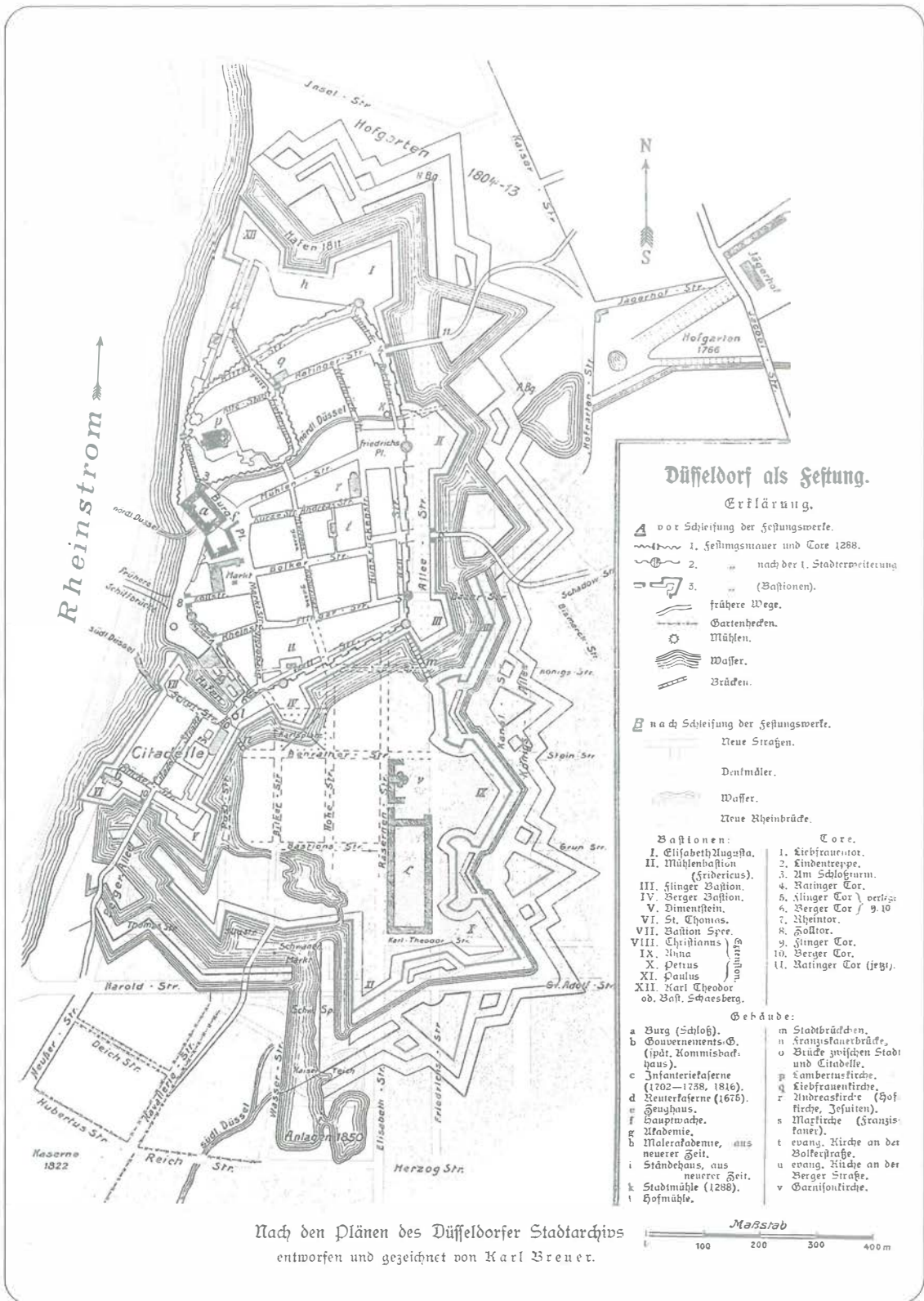
Heimatfreundes, des international anerkannten Malers Walter Ritzenhofen. Bei 10 800 DM wurde der Zuschlag erteilt. „Ich bin überglücklich“, meinte Walter Ritzenhofen, der dieses Bild eigens für diese gemeinnützige Aktion gemalt hatte. Insgesamt wurden auf dieser Benefizveranstaltung mit dem TV-Moderator Wolfgang Lippert 50 000 DM für asthmakranke Kinder ersteigert.

Sozial ist nicht, wer das Geld anderer Leute verteilt, sondern wer dafür sorgt, daß es überhaupt etwas zu verteilen gibt.

Oskar Wilde

Das unfehlbare Mittel, Autorität über Menschen zu gewinnen, ist, sich ihnen nützlich zu machen.

Marie von Eber-Eschenbach



### Düsseldorf als Festung.

#### Erklärung.

- vor Schließung der Festungswerke.
- 1. Festungsmauer und Tore 1288.
- 2. " " nach der 1. Stadterweiterung
- 3. " " (Bastionen).
- frühere Wege.
- Gartenhecken.
- Mühlen.
- Wasser.
- Brücken.
- nach Schließung der Festungswerke.
- Neue Straßen.
- Denkmäler.
- Wasser.
- Neue Rheinbrücke.

#### Bastionen:

- I. Elisabethkuppel.
- II. Mühlenbastion (Friederichs).
- III. Hinger Bastion.
- IV. Berger Bastion.
- V. Dimeutstein.
- VI. St. Thomas.
- VII. Bastion Spree.
- VIII. Christophanus.
- IX. Anna.
- X. Petrus.
- XI. Paulus.
- XII. Karl Theodor ob. Wall. Schaesberg.

#### Tore.

- 1. Kirchenthor.
- 2. Kindertor.
- 3. Am Schloßurm.
- 4. Rätiger Thor.
- 5. Hinger Thor.
- 6. Berger Thor } 9.10
- 7. Rheintor.
- 8. Hülltor.
- 9. Hinger Thor.
- 10. Berger Thor.
- 11. Rätiger Thor (jetzt).

#### Gebäude:

- a Burg (Schloß).
- b Gouvernements-G. (spät. Kommissarshaus).
- c Infanteriekaserne (1702-1738, 1816).
- d Feuerkaserne (1676).
- e Zeughaus.
- f Hauptwache.
- g Akademie.
- h Molerakademie, aus neuerer Zeit.
- i Ständehaus, aus neuerer Zeit.
- k Stadtmühle (1288).
- l Hofmühle.
- m Stadtbrücken.
- n Franziskanerbrücke.
- o Brücke zwischen Stadt und Citadelle.
- p Lambertuskirche.
- q Kiebitzenkirche (Hof).
- r Zeughaus, Kirche, Jesuiten.
- s Mariäkirche (Franziskaner).
- t evang. Kirche an der Volkerstraße.
- u evang. Kirche an der Berger Straße.
- v Barockkirche.

Nach den Plänen des Düsseldorfer Stadtarchivs entworfen und gezeichnet von Karl Breuer.



Das besondere TOR-Geschenk für Freunde der Düsseldorfer Historie. Gezeichnet nach Plänen des Düsseldorfer Stadtarchivs (von Karl Breuer).

## Pressemitteilung

Der Gesamtvorstand hat in seiner Sitzung vom 29. Januar 1998 einstimmig beschlossen, folgendes Team zur Jahreshauptversammlung am 24. März 1998 zu nominieren:

Baas: Gerd Welchering,  
Vizebaas: Franz-Joseph Siepenkothen, Ferdinand Graf von Westerholt,

Schriftführer: Robert Monser,  
Schatzmeister: Günter Schwaderlapp,

Stadtbildpfleger: Ludwig Hahn,

Sonderaufgaben: Horst Jakobskrüger.

Dieser Vorschlag hat auch bei den Tischbaasen Zustimmung gefunden.

Der amtierende Baas Heinz Lindermann steht für eine weitere Amtsperiode nicht zur Verfügung.

i.A. des Vorstands

Ernst Meuser, Pressesprecher

## Ein Dankeschön der Stadt

Uns erreichte folgendes Schreiben:

Sehr geehrte Herren, liebe Düsseldorfer Jonges, für die bisherige Pflege der von Ihnen betreuten Brunnen und Objekte, deren gepflegter Zustand das Stadtbild bereichert, möchte ich mich im Namen der Stadtverwaltung Düsseldorf ganz herzlich bedanken. Unterschrift: Rainer Görz, Hochbauamt.

Wir geben diesen amtlichen Dank hiermit an jene Tischgemeinschaften weiter, die als Paten der Brunnen und anderer Objekte ausgezeichnet haben und diese im Jahre 1997 entsprechend gepflegt haben.

## RHEINISCHE POST

Erschienen am 18. Dezember 1997

### „Keine öffentlichen Ohrfeigen mehr austauschen“

Kaum ist die Rheinbrücke für die A 44 unter Dach und Fach (1998 Baubeginn), da peilt die Düsseldorfer Messe die nächste Rheinbrücke an: eine Eisenbahnbrücke über den Rhein in Messenähe, „um die Messe und den Flughafen an die internationale Ost-West-Verbindung anzuschließen“, wie Messe-Geschäftsführer Hartmut Krebs in einem Vortrag vor den Düsseldorfer Jonges erklärte. Vorsichtshalber nannte er das Projekt „eine Vision ab 2005“.

In erfrischender Rhetorik begründete Krebs, warum die Messe (die 1998 ihren Beinamen „Nowea“ ablegen will) ständig weiter ausbauen muß: Die internationale Konkurrenz sitzt ihr im Nacken. In Amerika gab es über 60 Prozent Zuwachs an Ausstellungsfläche in den letzten fünf Jahren, in Asien gar 70 Prozent, in Europa nur etwas über fünf Prozent.

Zur Erhaltung der Attraktivität der Messe und Düsseldorfs Ruf als Modestadt sei die Igedo unerlässlich. Die Messe München versuche, so Krebs, Mode-Aussteller in die Isarstadt zu ziehen. Mit „Sportmode“ wolle man dort Igedo-Aussteller abspenstig machen. „Die Igedo ist für das Modeflair Düsseldorfs unverzichtbar“, versicherte Krebs.

Was auf dem Messegelände in den nächsten Jahrzehnten noch alles passieren kann, umriß der Redner durch den Vergleich mit anderen Messen. Dort werden große Hotelkomplexe, Spielcasinos und Erlebnisparks in das Messegelände eingebunden, um Aussteller und Besucher anzulocken.

Apropos Hotels: In der Diskussion wurden die „explodierenden Hotelkosten zu Messezeiten“ beklagt und nach Krebs' Meinung dazu gefragt. Er antwortete: „Wir haben mit den Hoteliers vereinbart, keine öffentlichen Ohrfeigen mehr auszutauschen.“ Das Problem werde „der Markt“ regeln, näm-

lich dann, wenn die A 44 über den Rhein fertig sei. Dort entstünden mit Blick auf die Messe dann neue Hotels, deren Übernachtungspreise deutlich unter den Düsseldorfer Preisen liegen würden. mor

Erschienen am 15. Januar 1998

### Hübsch-häßlich???

Ist der Baas der Düsseldorfer Jonges ein „schöner“ Präsident? Auch um diese Frage ging es beim Prinzenempfang der Jonges im überfüllten Kolpingsaal. Heinz Lindermann hatte in seiner Laudatio für Venetia Michaela erklärt: „Ich habe dich schon bei mehreren Veranstaltungen gesehen. Und wenn du so neben manchem Karnevalspräsidenten auf der Bühne stehst, habe ich erst mal gemerkt, wieviel häßliche Präsidenten es gibt.“ Franz Ketzler, Ehrenpräsident des Comitées Düsseldorfer Carneval, redete Lindermann daraufhin mit dem Titel „Lieber schöner Präsident“ an und fügte launig hinzu: „Ich würde deiner Frau empfehlen, dir aus Anlaß deiner baldigen Verabschiedung als Baas einen Spiegel zu schenken.“



Da könnt Ihr alle „Helau“ schreien, solange Ihr wollt: Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Ein Gedenktag auch für Philosophen.



## MALTESER- APOTHEKE

Apotheker Paul Kahl

Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“  
seit 25 Jahren

Reisholzer Straße 50 · 40231 Düsseldorf-Eller  
☎ (02 11) 22 47 00 · Fax (02 11) 22 74 95

Unser Team berät  
Sie sachkundig und  
kompetent in allen  
Gesundheitsfragen

## Mode? Muche!

Seit 45 Jahren am Bilker Bahnhof.

Düsseldorf  
Friedrichstraße 140  
Tel.: 33 00 88

*Änderungen  
im eigenen  
Atelier!*

IHR BEKLEIDUNGSHAUS  
FÜR DAMEN UND HERREN  
**Herbert Muche**

### Hallo Jonges,

ist schon die nächste Fahrt Eurer Tischgemeinschaft geplant?  
Kommt doch mal in den Südhochschwarzwald, da, wo der  
Schwarzwald am schönsten ist.

Nach **Wieden**, zwischen Belchen und Feldberg, eine herr-  
liche Wander-Region im Dreiländereck (Schweiz, Elsaß)  
In den Schwarzwald-Gasthof

### Hotel Hirschen

(60 Betten, modernes Gästehaus, Hallenschwimmbad,  
Sauna, Solarium, Kegelbahnen und Tennis)

Dazu das Beste aus Küche und Keller  
Auf Ihren Besuch freuen sich

**Anni Stiefvater-Lüsse** und **Bernt Lüsse**  
(TG Geeßer Jonges)

Informationen und Reservierung unter  
Telefon (☎ 76 73) 88 86-0, Fax 88 86-37



100 Jahre  
**Franz Busch KG.**

**Autoplanen  
Abdeckplanen  
Mietplanen  
Markisen  
Zelte**

**Mindener Straße 30  
Telefon 77 30 61/62**

**Sanitär • Heizung • Kundendienst**  
**Dirk Mittelstädt**

- Reparatur
- Rohrreinigung
- Altbausanierung
- Handwerkerservice
- Wartungsarbeiten
- 24-Std.-Notdienst



Hammer Dorfstr. 194 · 40221 Düsseldorf  
☎ 02 11/3 00 52 94 · Fax 02 11/3 00 52 95  
Mobil 01 72/9 24 97 83

## KARNEVALSTIP 1997

Hast Alkohol beim Feiern Du genossen,  
dann laß das Fahren sein!

Wir schützen Deinen Führerschein  
und bringen Dich auch heim.

**Taxi-Düsseldorf e.G.**

**Tag und Nacht · 5x3 u. 5x9**

# NUR KEINE PANIK

WIR MACHEN DAS SCHON !



**24 Std.**  
Abschleppservice  
Telefon:  
0171 / 46 00 782

**KAROSSERIEBAU - LACKIERUNGEN - PKW - LKW  
LKW - NEUAUFBAUTEN - TÜV-ABNAHME  
RESTAURIERUNG VON OLDTIMERN -  
UNFALLREPARATUREN MIT 2 JAHREN GARANTIE  
UNIVERSAL-RICHTANLAGE - BESCHRIFTUNGEN  
VERSICHERUNGSSERVICE**



Emmastr. 25 - 40227 Düsseldorf - Tel. 02 11/78 62 91 - Fax 78 21 43



## Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Februar 1998

Dienstag, 3. Februar 1998, 20.00 Uhr

### *Jupp-Schäfers-Abend*

Aus Anlaß seines 90. Geburtstags

Dienstag, 10. Februar 1998, 20.00 Uhr

### *Der Mensch lebt nicht vom Brot allein*

Vortrag über die Versorgung mit Fleisch in Düsseldorf

Referenten: Rolf Kramer, Geschäftsführer der FVD Fleischversorgung Düsseldorf GmbH; Dr. Peter Steinbüchel, Leiter des Veterinärarnates in Düsseldorf; und Manfred Rycken, Obermeister Fleischer Innung Düsseldorf, Landesinnungsmeister und Präsidialmitglied Deutscher Fleischer-Verband.

Dienstag, 17. Februar 1998, 20.00 Uhr

### *Heiterer Liederabend mit den Solinger Kallbacken*

Dienstag, 24. Februar 1998

Keine Veranstaltung (Karneval)

Vorschau für Dienstag, 3. März 1998, 20.00 Uhr

### *Flughafen Düsseldorf und seine Entwicklung*

Vortrag. Referent: Hans-Joachim Peters, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Düsseldorf GmbH

## *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Alfred Wirtz-Häner, Selbst. Kaufmann, 80 Jahre

verstorben am 15.12.1997

Max Goll, Geschäftsführer, 71 Jahre

verstorben am 26.12.1997

Hermann Smeets, Brauereidirektor i. R., 87 Jahre

verstorben am 30.12.1997

Peter Kurtz, Buchbinder, 81 Jahre

verstorben am 3.1.1998

Emil Schmitz, Kaufmann, 86 Jahre

verstorben am 4.1.1998

*125 Jahre*  
1872-1997

*Im  
Mittelpunkt  
steht der  
Mensch*

Dies ist seit  
fünf Generationen  
unser Leitsatz.  
Wir haben traditionelle  
Werte mit den  
Möglichkeiten des  
modernen Fortschritts  
zum Wohle der uns  
anvertrauten Menschen  
verbunden.  
So schaffen wir  
für die Angehörigen  
eine Verbindung zwischen  
Tod und Leben.

BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**  
SEIT 1872

1. 2. Kohrs, Klaus, Spediteur	77	18. 2. Hilse, Hans-Günter, Ltd. Polizeidirektor a. D.	65
1. 2. Hoffmann, Bert, Kaufmann	70	18. 2. Vogel, Günter, Bäckermeister	65
1. 2. Rathmann, Heinz, Hausverwalter	60	18. 2. Schmidt, Martin-Christian, Kaufmann	50
1. 2. Stoffels, Heinrich, Fahrmeister a. D.	76	19. 2. Deermann, Dr. Bernhard	79
3. 2. Benary, Friedrich-Franz, Oberstleutnant a. D.	81	20. 2. Klerx, Helmut, Beamter	65
3. 2. Leuchtenberg, Hans, Gärtner	65	21. 2. Regber, Herbert, Kraftfahrer	60
3. 2. Grund, Horst-Herbert, Pfarrer	70	21. 2. Nauen, Heinz, Rentner	77
4. 2. Storm, Rudolf, Pensionär	79	21. 2. Lüttgen, Kurt, Kaufmann	79
4. 2. Fietkau, Heinz, Geschäftsführer	80	23. 2. Fahrenhold, Josef, Beamter	65
5. 2. Schmitz, Emil, Direktor i. R.	77	23. 2. Mehl, Dr. Leo, Dipl.-Kaufmann	91
5. 2. Banaszak, Hans, Steinmetzmeister	81	24. 2. Erkelenz, Hubert, Grundstücksmakler	84
6. 2. Kampes, Richard, Gastwirt	75	24. 2. Camphausen, Hans, Patentmakler	80
6. 2. Stammes, Wilhelm, Ingenieur	83	24. 2. Bräuning, Werner, Kaufmann	76
7. 2. Feldmann, Thomas, Leit. Altenheim Flehe	40	24. 2. Passing, Hermann, Retschreur	86
8. 2. Jung, Ernst, Rentner	78	24. 2. Schmidt, Paul, Schreinermeister	77
9. 2. Schweiger, Hans, Bankkfm./Ratsh. a. D.	79	24. 2. Jurk, Wolfgang, Gastronom	80
9. 2. Schäpers, Hans-Gerd, Oberstudiendirektor	65	25. 2. Lodenheidt, Bernd, Bäcker	55
10. 2. Arnold, Dr. Gottfried, MdB/Rechtsanwalt	65	25. 2. Creutz, Dr. Horst	92
10. 2. Heyers, Dr. Wilhelm Josef, Ltd. Ministerialrat	70	25. 2. Moll, Jakob, Polizeihauptm. i. R.	83
10. 2. Klingberg, Dr. Wolfgang, Bankdirektor a. D.	70	25. 2. Demmig, Sven, Selbst. Imob.	30
11. 2. Kopp, Franz, Sekretär i. R.	70	26. 2. Ferfers, Heinz, Bankfachwirt	50
11. 2. Dorstel, Herbert, Kaufmann	77	26. 2. Schmidt, Alfred, Feuerwerker	79
11. 2. Eyckeler, Willy, Kaufmann	83	26. 2. Fraund, Carl, Goldschmiedemeister	78
12. 2. Lücker, Theo, Journalist	84	27. 2. Latzig, Rüdiger, Architekt	40
12. 2. Rulle, Kurt, Kaufmann	78	28. 2. Oellrich, Jörg, Techn. Kaufmann	55
13. 2. Linden, Hans-Jürgen, Kaufmann	77	28. 2. Klüshendorff, Heinz-Georg, Architekt	65
13. 2. Seuthe, Heinz, Rentner	80		
13. 2. Rayermann, Gerd, Dipl.-Kaufmann	79	1. 3. Rückdeschel, Hermann Johannes, Kaufmann	81
13. 2. Rodenberg, Volker, Kaufmann	55	1. 3. Vossen, Peter, Dekorateurmeister	89
13. 2. Stolpe, Dieter, Zolloberamtsrat	60	3. 3. Neutze, Rolf, Geschäftsführer i. R.	77
13. 2. Bürger, Max, Handelsvertreter	78	3. 3. Vester, Dr. Helmut, Apotheker	85
14. 2. Weniger, Hans, Rentner	86	4. 3. Zürich, Leo, Techn. Einkäufer	83
14. 2. Bieber, Walter, Isolierer	83	4. 3. Seydaack, Fritz, Rechtsanwalt	85
14. 2. Maier, Max, Bauingenieur	65	5. 3. Dickschen, Emil, Textilkaufmann	82
16. 2. Maltzahn, Karlheinz, Portrait- u. Landschaftsmaler	65	5. 3. Imm, Dr. med. Horst, Arzt f. Allgemeinmed.	70
16. 2. Treptow, Dr. Ing. Karl-Heinz, Direktor i. R.	75	5. 3. Weidenhaupt, Franz, Masch.-Ingenieur	83
16. 2. Schlösser, Kurt, Direktor	87	6. 3. Kratz, Volker, Möbelkaufmann	60
17. 2. Krippendorf, Karl, Kaufmann	88	6. 3. Radermacher, Peter, Oberstudiendir.	75
17. 2. Brüning, Dieter, Bankkaufmann	50	7. 3. Hesemann, Heinz, KFZ-Mech.-Meister	60
18. 2. Hörnes, Ernst	60	7. 3. Mainz, Anton, Sparkassendirektor i. R.	70
18. 2. Kräwinkel, Rudolf, Direktor IHC	75	8. 3. Piassetzky, Willi, Rentner	83
18. 2. Wirtz, Eugen, Kfm. Angestellter	78	9. 3. Kämmerer, Jakob, Betriebsleiter	79
18. 2. Hassbach, Dr. Friedrich, Ratsherr	60	10. 3. Pfundt, Karl, Gärtnermeister	83
		10. 3. Bohne, Ulf, Architekt	40

Stern-Verlag setzt stadtplanerischen Akzent

## Neues Buch- und Medien-Center in City-Süd

In der Medienstadt Düsseldorf entwickelt sich ein neuer Höhepunkt. Auf einer Grundstücksfläche von rund 8000 Quadratmetern wird um den Stern-Verlag zwischen Friedrichstraße und Talstraße (Süd-Verlängerung Kö) ein neues Buch- und Medien-Zentrum entstehen, ein Anziehungspunkt für die Freunde der allzeit jungen Medien Buch und Fachzeitschrift sowie der elektronischen Informationsträger.

Das Traditionsgeschäft an der Friedrichstraße wird bis zur Talstraße in der Art eines Einkaufszentrums

mehrgeschossig ausgebaut. Attraktiver Mittelpunkt wird ein von einer Glaskuppel überkröntes Forum bilden mit Panorama-Aufzug und Rolltreppe, das zu einem üppig begrünten botanischen Garten geöffnet ist. In diesem Atrium sollen Skulpturen-Ausstellungen stattfinden können. Von ihm soll, durch große Glasflächen verbunden, die Atmosphäre aller umgebenden Verkaufsräume leben.

Praktisch alle Abteilungen des Buchhauses Stern-Verlag, die heute auf 400000 Bücher ausgelegt sind, werden beträchtlich erweitert. Beson-

ders aber wird es auch mehr Raum geben für die Neuen Medien CD-ROM, PC-Software, Videos und Audiokassetten, die einen Spannungsbogen schlagen zu den antiquarischen Büchern und Graphiken aus sechs Jahrhunderten, die sich mit ihnen einträchtig unter einem Dach versammeln. Das Forum selbst soll zugleich als Aktionsbühne vielfältigen Veranstaltungen Platz bieten und mit einem literarischen Café (oder Internet-Café) im Basement Einkaufserlebnis und Muße miteinander verbinden.



## Elektro van Thiel

Elektrotechnik · Reparatur  
Anlagenservice

Pestalozzistraße 78 a · 40549 Düsseldorf-Heerdt  
Tel. 50 45 77 + 50 34 29 · Fax 50 17 44

- Beratung · Planung · Ausführung
- Nachstrom-Speicherheizungen
- Reparaturschnelldienst
- Installationen für Datenübertragung
- Elektroanlagen - Lichttechnik
- Kommunikationsanlagen

## Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand.



- Leitungsbau (DVGW G + W.)
- Tief- und Straßenbau
- Entsorgung
- Grabenloser Leitungsbau
- Recycling
- Planung
- Beratung
- Kabelbau

## LEITUNGS- UND TIEFBAUGESELLSCHAFT

41462 Neuss 47475 Kamp-Lintfort  
Bälzerviertel 96 Schürmannshofstraße 8a  
Tel. (021 31) 22 85-0 Tel. (028 42) 55 00 95  
40822 Mettmann 41334 Nettetal 39218 Schönebeck 15306 Seelow



Düsseldorf · Auf der Lausward 33 · Telefon 02 11/39 40 65

90  
JAHRE



Dekorative Raumgestaltung & Restaurationsarbeiten  
Malerei und Anstrich Fassaden- und Beton-  
Tapezierarbeiten sanierung  
Bodenbeläge Wärmedämmung

Franz Menke GmbH & Co KG  
Malereibetrieb

Kronprinzenstr. 18 · Tel. (02 11) 37 08 64 · 40217 Düsseldorf  
Fax (02 11) 37 08 65

Datennetze  
Beleuchtungsanlagen  
Kabelfernsehanlagen  
EIB-Gebäudesystemtechnik  
Nachstromspeicherheizung



## ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf  
Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

## JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

## Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

## Zusammen sind wir stark !



Bausanierung und Bautenschutz  
GmbH

Dipl. Ing. Ralf Nagel & Knut Schulz GbR

Bauunternehmung



Verpressungen - Sperren - Hydrophobierungen  
Abdichtungen - Sanierungskonzepte - Bauleitung

Hansaallee 96 - 40547 Düsseldorf  
Tel.: 02 11/5 58 10 91 - 3

## Werkzeuge mieten

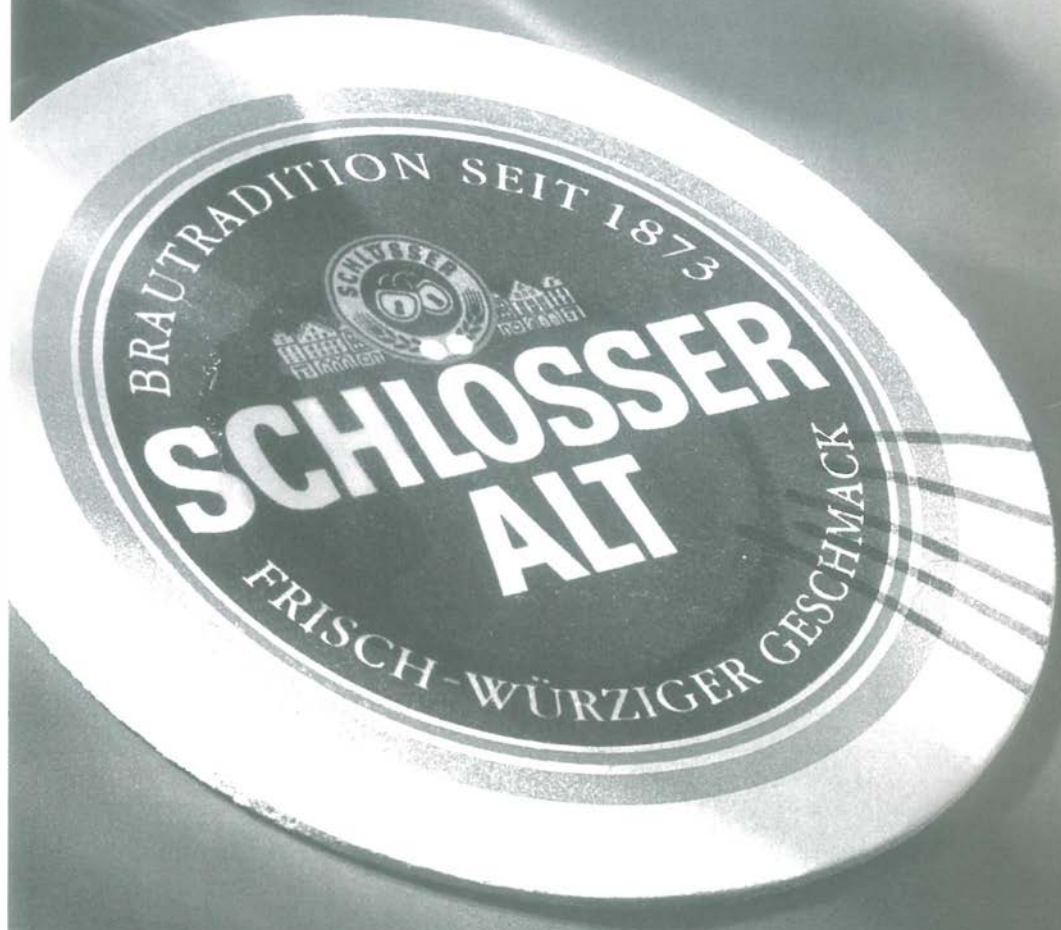
Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte



## DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (02 11) 914460 · Telefax (02 11) 9 144617  
40235 Düsseldorf

„Auf die nächste  
Runde!“



Schlösser. Das Alt.